

hoch. Die Qualen der Stichwunden verblassten gegen diesen Schmerz.

»Ich war blind«, schluchzte sie. »Wieso habe ich es nie sehen wollen? Ganz gleich, wie viele Welten ich ihm vor die Füße gelegt hätte, er hätte mich niemals geliebt. Und meine Mutter? Sie verdammt meine Kindheit und die meiner Schwestern. Ich hätte Verbündete haben können, stattdessen habe ich sie getötet und dich vertrieben.«

»Yria.«

Sie hielt inne, als er sie bei dem Spitznamen nannte, den er ihr vor langer Zeit gegeben hatte.

Damals war er wie sie ein Kind gewesen oder er hatte die Gestalt eines Knaben

bewusst gewählt. Sie hatten alles getan, um der Frau zu entkommen, deren Aufgabe es war, auf sie aufzupassen. Meistens hatte es geklappt und sie hatten die Wälder erkundet oder waren übermütig in den See gesprungen, wo sie stundenlang gebadet hatten.

Es war wunderschön gewesen, bis zu jenem Tag, als sie mit ansehen musste, wie ihr Vater ihre Mutter schlug. Damals schwor sie sich, niemals in eine solche Lage zu geraten. Sie wollte stark sein und dem König beweisen, dass eine Tochter ebenso wertvoll war wie ein Sohn.

Das war der Moment gewesen, der sie von Jhee entfernt hatte.

»Es tut mir leid«, hauchte sie kraftlos. »Der Anhänger mit deinem Blut ... Arinea hat ihn. Du musst Menos' Tochter suchen.«

Jhee schüttelte den Kopf. »Das Blut war nie wichtig. Es half mir nur dabei, dich zu finden. Mein Wort ist entscheidend.«

Sie schwieg, bevor sie matt lächelte. »Dann entbinde ich dich von deinem Wort, mein Freund.«

Jhees Gesicht kam ihrem immer näher, bis seine Stirn ihre berührte. »Danke, meine Yria, meine Freundin.«

Mit diesen Worten löste sich der Stein, der die ganze Zeit ihre Seele belastet hatte, und erleichtert driftete sie immer weiter ab, ließ die Hülle für eine Mutter zurück, die

wahrscheinlich noch nicht einmal um sie  
trauern würde.

## 2. KAPITEL



**Mel**

»Ash?«

Der große Mann blieb bewegungslos, kam mir nicht näher, aber seine Augen hielten mich gefangen.

Hinter mir konnte ich meine Begleiter sprechen hören, aber ihre Worte erreichten mich nicht. Vor Augen hatte ich immer noch